

Grünanlage Spitalbachstraße – Erläuterung zum Entwurf

Situation:

Die Grünanlage vor der Eichendorffschule hat aktuell keine Attraktivität für eine Nutzung durch die Bewohner des Stadtteils Branchweiler. Die massive Brunnenanlage ist schon lange außer Betrieb, die Möblierung ist abgebaut, die Mauern und Beläge sind grundlegend sanierungsbedürftig und bei der Pflanzung sind nur wenige Gehölze erhaltenswert.

Grundsätzlich entspricht die Struktur der Anlage mit Beeten, Wegen und Einzelbänken nicht den Anforderungen an eine moderne Grünanlage mit Möglichkeiten zu flexibler Nutzung für Begegnung und Ruhe, Bewegung und Spiel.

Ziele:

Ziel ist daher eine grundlegende Neugestaltung der Fläche, um das Potenzial dieser zentral im Stadtteil gelegen Grünfläche für die weitere Entwicklung von Lebensqualität zu nutzen. Sie soll ein lebendiger Ort im öffentlichen Raum werden, indem sie den Wünschen der Bewohner nach Ruhe, Naturerleben, spontaner Begegnung sowie Treffen und kleinen Festen entspricht. Mit nachgeordneter Relevanz soll ein Angebot zum Spielen geschaffen werden. Die Fläche befindet sich zwar direkt an der Grundschule. Von der stark befahrenen Spitalbachstraße ist sie jedoch nur durch einen ca. 2.50 m breiten Gehweg getrennt. Zudem sind im unmittelbaren Umfeld Spielplätze vorhanden.

Wesentlich sind eine gute Einsehbarkeit und Beleuchtung der Grünanlage, um unerwünschte Nutzungen zu vermeiden und Sicherheit im Stadtviertel zu gewährleisten.

Der Eingangsbereich zur Schule sowie die westliche Vorfläche mit den Lehrerstellplätzen soll in die Neugestaltung integriert werden.

Unter diesen Prämissen wurde im Rahmen des Programms "soziale Stadt" die Förderung der Sanierung beantragt und bewilligt.

Die überplante Fläche beträgt ca. 1050 m².

Entwurf:

Die Anlage wird durch Abriss der maroden seitlichen Mauern offen, übersichtlich und von den anschließenden Gehwegen direkt zugänglich gestaltet. Erhalten bleibt nur die nördliche Stützmauer als räumlicher Abschluss zum Schulgelände sowie zum Erhalt der Bäume sowie die Mauer an den Lehrerstellplätzen.

Amorphe Pflanzflächen für Stauden und Gehölze gliedern die Fläche randlich und setzen sie von der strengen Formgebung des baulichen Umfelds ab.

In der Mitte entsteht freier Raum für Spiel und Bewegung:

- Der vorhandene Trinkwasseranschluss für den Brunnen wird für ein neues Wasserspiel genutzt. Durch eine Wipp-Pumpe sowie eine Wasserspendersäule kann durch Gewichtsverlagerung bzw. Armdruck Wasser in einen kleinen Bachlauf gepumpt werden. Dieser ist mit zwei Spritzdüsen auf runden Findlingen und zwei Staumöglichkeiten so gestaltet, dass die Dynamiken von Wasser spielerisch erfahren werden können. Das Spielwasser wird am Ende des Bachs über einen Ablass einer Zisterne für die Bewässerungsanlage der Beete zugeführt. Aufgrund des notwendigen Gefälles für den Bachlauf von 4-5% liegt der Bachlauf am tiefsten Punkt 56 cm unterhalb der angrenzenden Belagsflächen. Im westlichen Bereich wird ein Gefälle im Pflasterbelag seitlich des Wasserlaufs ausgebildet. Ab einem Gefälle von ca. 6% wird der Niveauunterschied durch Sitzstufen aus Beton mit Höhen von 18 – 48 cm überbrückt. An der Südseite gewährleistet ein Abstand von mind. 90 cm zwischen der Pflastermulde des Bachlaufs und den Sitzstufen die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen.
- Eine auf den Belag aufgesetzte Drehscheibe (Bodenrondo) ist allein und gemeinsam nutzbar und bietet, auch für Rollstuhlfahrer, die Möglichkeit zur Erfahrung einer Drehbewegung.
- Eine wassergebundene Decke auf 12, 5 m Länge steht für Boule zur Verfügung.

Die sonstigen befestigten Flächen erhalten einen Pflasterbelag mit sandgestrahlter Oberfläche, der quer zur Längsrichtung in Bahnen aus Formaten mit verschiedenen Längen verlegt wird. Innerhalb der Hauptfläche wird der 3 m breite Streifen mit Wasserspiel, Drehscheibe und Boule farbig abgesetzt, um die Linearität der Anlage herauszuarbeiten sowie die Teilflächen für Sitzen, Gehen und Spiel zu verdeutlichen.

Für die Hauptfläche wird ein wenig verschmutzungsempfindliches Anthrazit, für den Streifen ein Gelbton vorgeschlagen.

Der Eingangsbereich der Schule wird in die Pflasterfläche integriert, der Asphaltbelag der PKW-Stellplätze für die Lehrer bleibt erhalten. Für einen Pflanzstreifen mit einem Baum zur Abgrenzung von Eingangsbereich und Stellplätzen entfällt ein Stellplatz. Seitlich des Pflanzstreifens sind vier Radanlehnbügel angeordnet.

Sitzmöglichkeiten sind in Form von Parkbänken und Sitzgruppen mit Tisch und Stühlen an der nördlichen Mauer zwischen Pflanzstreifen sowie an den amorphen Beeten im Süden angeordnet. Eine eher informelle Sitzmöglichkeit bieten die Sitzstufen am Wasserspiel.

Die Grünanlage wird über Mastleuchten (Höhe 4m), die in Längsrichtung südlich und nördlich des Spielstreifens angeordnet sind, ausgeleuchtet. Der Anschluss an das Beleuchtungsnetz erfolgt an der Ampelanlage auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Zur Beschattung und zur Erhaltung bzw. Erweiterung der Gehölzstruktur in der Stadt werden 15 mittel – kleinkronige Bäume als Hochstämme und mehrstämmige Heister in verschiedenen Arten gepflanzt.

Erhalten bleiben die Bäume oberhalb der nördlichen Mauer, ein gesunder Ahorn sowie eine Magnolie. Die direkt an der Mauer im Schuleingangsbereich wurzelnde Metasequoia kann aufgrund des Eingriffs in ihr Wurzelsystem durch die Abbruch- und Belagsarbeiten nicht erhalten werden. Der Verlust wird im Rahmen der umfangreichen Gehölzpflanzungen ausgeglichen.

Die Beete werden mit Stauden und Kleingehölzen vielfältig begrünt.

Die Vermittlung einer positiven, anregenden Atmosphäre wird durch die Verwendung warmer Farbtöne im Bereich magenta-rot, gelb-orange, rosa, blau bei der Unterpflanzung der Beete und einem Rot- oder Orangeton für den Anstrich der nördlichen Mauer unterstützt.

Die Möblierung und Mastleuchten sind, wie die Haupt-Pflasterfläche, in warmem Grau.

Aufgrund des Spielangebots ist der Übergang zum Gehweg und der stark befahrenen Straße so zu gestalten, dass Kindern das Verlassen der Grünanlage bewusst wird. Dazu werden in der Pflasterfläche zwischen den Beeten Sitzblöcke aus Beton angeordnet. In die Staudenpflanzung der Beete werden immergrüne Sträucher integriert, um hier ganzjährig die Grenze zu markieren.